



Manon Emmenegger verpasst Spitzenplatz.  
Bild: Werner Schelbert

## Emmenegger verfehlt Exploit

**FECHTEN** pd. Die Baarer Fechterin Manon Emmenegger hat an ihren ersten Junioren-Weltmeisterschaften in Taschkent (Usbekistan) Anfang April viel Lehrgeld zahlen müssen. Die Zugerin, in der Welttrangliste an Position 55 stehend, focht in der Rundenphase zwar konzentriert und setzte einige schöne Treffer, dennoch reichte es gegen die starke Konkurrenz zu nur zwei Siegen. Drei Gefechte verlor das Mitglied des Zuger Fechtelubs. Somit startete Emmenegger von Position 69 von insgesamt 111 Starterinnen aus in die Direktauscheidung.

### Siegstreffer wirkt erlösend

Aufgrund dieser Klassierung musste sie bereits in der Runde der letzten 128 eingreifen. Dort wartete die nur marginal besser gestartete Bulgarin Lizaveta Khlystunova. Das Gefecht wog hin und her. Nur einmal konnte Emmenegger kurzfristig mit zwei Treffern in Front liegen. Das Nervenspiel zog sich bis zum Stand von 14:14 weiter, bis Manon Emmenegger letztendlich den erlösenden Siegstreffer landen konnte. Nach diesem kräftezehrenden Gefecht wartete im 64er-Final Anna Mroszczak aus Polen. Die Baarerin Manon Emmenegger konnte zwar das Gefecht lange ausgeglichen gestalten, musste sich aber am Ende mit 10:15 geschlagen geben. Zweifelsohne wäre für Emmenegger ein noch besseres Resultat möglich gewesen, dennoch darf sie mit ihrer gezeigten Leistung mehr als zufrieden sein.

Einen Tag nach dem Einzelwettkampf konnte Manon Emmenegger zwar noch im Team um Medaillen fechten, dieses Unterfangen endete jedoch bereits im Startgefecht gegen die Equipe aus Dänemark. Somit war bereits nach einem Gefecht das Turnier zu Ende, und es reichte nur zum 17. Schlussrang. Auch die anderen Schweizerinnen und Schweizer (Team und Einzel, Junioren und Cadets) vermochten an den Wettkämpfen nicht zu überraschen.

Bereits am 18. und am 19. April wird Manon Emmenegger in Zug bei den Schweizer Meisterschaften wieder fechten. Das Talent versucht sich dabei zum ersten Mal in der Elite.

# LKZ löst das Playoff-Finalticket

**HANDBALL** Mit einem 28:25-Sieg über den grössten Mitstreiter Brühl, qualifizierte sich der Meister vorzeitig für den SPL1-Final. Nun heisst es: konzentriert bleiben und nicht in Lethargie verfallen.

MICHAEL WYSS  
sport@zugerzeitung.ch

Die Freude war gross in der stimmungsvollen Sporthalle. Der Jubel kannte bei der Schlussstunde keine Grenzen. Die Mehrheit der 400 Zuschauerinnen und Zuschauer klatschte ihren Lieblingen zu. Der LKZ hatte sich soeben für den Playoff-Final qualifiziert. Das erste Etappenziel auf dem Weg zur Titelverteidigung ist erreicht. «Die Atmosphäre war super. Der Sieg ist verdient, nun werden wir weiterhin Vollgas geben. Auch müssen, denn wir wollen den ersten Rang nicht mehr aus der Hand geben. Und in den nächsten Partien auch beweisen, dass wir verdienstvollerweise im Endspiel stehen», lautete der Kommentar von LKZ-Spielerin Stefanie Javet. Rang eins würde nach Abschluss der Finalrunde

Heimrecht im Final (Best of 3) bedeuten.

### Wer folgt dem LKZ?

Da auch Spono Nottwil sein Spiel gegen Rotweiss Thun gewann, liegen die Handballerinnen vom Sempachersee weiterhin einen Zähler hinter dem LKZ. Zu 99 Prozent findet der Playoff-Final zwischen Zug und Spono statt. Die Nottwilerinnen benötigen noch einen Punkt in den restlichen vier Partien, um dem LKZ in das Endspiel zu folgen. Mit anderen Worten benötigen die Ostschweizerinnen von Brühl nun ein Handballwunder. Einzig das Torverhältnis spricht für den Tabellendritten. Sie stehen um zwölf Tore besser in der Rangliste. Doch das ist nicht mehr als eine Randnotiz bei der Betrachtung der Tabelle.

### «Druck ist nun weg»

Überragend, einmal mehr, im Dress der Zugerinnen war Sibylle Scherer mit neun Treffern. Die SPL1-Topskorerin: «Wir haben heute gewonnen, doch alles war nicht gut. Wir lagen zur Pause mit 12:13 in Rücklage. Die Leistungssteigerung kam nach dem Seitenwechsel. Es bleibt uns noch Zeit, die Fehler auszubessern.» Die Partie war tatsächlich hart umkämpft. In der 46. Minute zeigte die Anzeigetafel ein 20:20. Erst in der Schlussviertelstunde vermachte sich der

amtierende Meister einen Vorsprung zu erspielen. Stefanie Javet (27:24) und Ria Estermann (28:25) sorgten in der Schlussminute mit ihren Treffern für die Siegsicherung. Es fehlte vielleicht auch etwas die Aggressivität im Spiel des LKZ, wie Ariane Geissmann (6 Treffer) im

**«Der Sieg ist verdient. Nun werden wir weiterhin Vollgas geben.»**

STEFANIE JAVET,  
LKZ-SPIELERIN

Anschluss betonte: «Das kämpferische Element fehlte phasenweise. Der Ball lief im Angriff auch nicht wünschenswert. Es war ein von vielen Fehlern geprägtes Duell. Wichtig ist aber, dass wir die Partie gewinnen konnten. Der Druck ist nun weg mit der Finalqualifikation.»

### Heimbonus sichern

Wichtig wird nun sein, dass sich der LKZ nicht auf den Lorbeeren ausruhen wird. Immerhin sind noch vier Runden in der Finalrunde zu absolvieren. Es gilt,

die Leaderposition zu verteidigen. Mit Damian Gwendler und Peter Stutz haben sie aber die richtigen Personen auf der Trainerbank, die ein Nachlassen gar nicht dulden würden. Die Spielerinnen sind aber reif genug, die Lage richtig einzuschätzen. Denn die Vorbereitung auf den Playoff-Final hat gestern Abend nun begonnen. Es geht auch um den Heimvorteil. Dieser könnte halt schon das Zünglein an der Waage spielen, wenn es eng wird. Dann könnte das Zuger Publikum mit seiner Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zur Titelverteidigung leisten, sollte es zu einem zweiten Heimspiel kommen. Das nächste Finalrundenspiel bestreiten die Zugerinnen am Dienstag 21. April, auswärts bei Rotweiss Thun. Spielbeginn in der Sporthalle Gotthelf Thun ist um 20 Uhr. Die SPL1-Rangliste: 1. LKZ 41, 2. Spono 40, 3. Brühl 32, 4. Rotweiss Thun 25.

### Reserven siegen

Die zweite Mannschaft des LKZ bleibt in der Abstiegsrunde der SPL2 weiterhin ungeschlagen. Das Team um Trainer Christoph Sahli besiegte Kreuzlingen deutlich mit 39:16. Der LKZ führt die Rangliste souverän an und wird von Rang eins nicht mehr zu verdrängen sein. Nächstes Spiel: Herzogenbuchsee - Zug, Mittwoch, 22. April, 20.15 Uhr, Sporthalle Mittelholz Herzogenbuchsee.



Ria Estermann vom LK Zug setzt zum Schuss aufs Tor des LC Brühl an. Zug gewann mit 28:25.

Bild: Werner Schelbert

## Die Zuger feiern auswärts einen Kanter Sieg

**FUSSBALL** Sie spielen in derselben Liga. Aber zwischen Zug 94 und Grenchen liegen fussballerische Welten.

zentriert gingen der auf der Sechserposition spielende Salati und seine Teamkollegen ans Werk. Der Tabellenletzte FC Grenchen hatte nie auch nur den Hauch einer Chance, das Spiel zu gewinnen. Die Solothurner wehrten sich

das Skore höchstpersönlich auf 2:0 erhöhte, das bis zur Pause Bestand hatte.

### Dreikampf an der Tabellenspitze

Nach dem Seitenwechsel waren es erneut Sulejmani (55.) und Salati (64.)

8:1-Auswärtssieg von Zug 94. Martin Andermatt, ihr akribisch arbeitender Trainer, bestand nach dem Spiel: «Wir

Vorschau öffnen

«Wir wollten von Beginn weg einen